

## Meldung

*www.klimaseite.info, 28.05.2022*

### **Bundesregierung zielt auf mehr Energieeffizienz**

Wirtschaftsminister Habeck legt am 17. Mai 2022 einen „Arbeitsplan Energieeffizienz“ vor. Im Kern will Bundesregierung damit den Endenergieverbrauch in Deutschland bis 2030, also in den nächsten 8 Jahren, um 24 Prozent senken mit dem Ziel des Klimaschutzes und größerer Unabhängigkeit von Russland. „Wer Energie spart, schont den Geldbeutel und schützt das Land,“ so der Minister. Das Ziel ist durchaus ehrgeizig, wenn man bedenkt, dass die Vorgängerregierungen gerade mal 2 % weniger Endenergie in 10 Jahren erreicht haben. Ähnlich wie Ausbau erneuerbarer Energien (EE) ist auch beim Energiesparen großer Nachholbedarf sichtbar. Deutschland bewegt sich auf einem zu hohen Energieniveau und ohne seine Senkung wird die angestrebte Klimaneutralität Illusion bleiben. Die 24 Prozent gegenüber 2008 entsprechen im Übrigen der Vorgabe der EU bzw. der EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED).

In diesem Arbeitsplan werden die Instrumente und Maßnahmen für mehr Energieeffizienz aufgelistet, etwa die Bundesförderung für effiziente Gebäude, mit der Neubauten mittelfristig mindestens den Energiestandard (EH) 40 aufweisen müssen, um als förderfähig zu gelten. Ab nächstem Jahr ist im Neubau mindestens der EH 55-Standard gefordert, ab 1.1.2025 dann mindestens EH 40. Ansonsten liegt der Fokus schwerpunktmäßig auf unsanierten Gebäuden mit hohem Energieverbrauch.

Auch soll der Umstieg von Heizungen mit fossilen Energien auf solche mit EE gefördert werden. Ab 2024 müssen neu eingebaute oder ausgetauschte Heizungen mindestens einen EE-Anteil von 65 % aufweisen. Die entsprechende Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) ist für das zweite Halbjahr 2023 angekündigt. Hier soll auch eine Solarpflicht verankert werden, mit dem Ziel „Solardächer künftig zum Standard“ zu machen. Im Gebäudebestand sollen Vermieter ab nächstem Jahr umso stärker am CO<sub>2</sub>-Preis für Erdgas und Heizöl beteiligt werden, je schlechter der Wärmeschutz des Gebäudes bzw. je höher der Energieverbrauch ist.

Um den Austausch von Heizungen mit fossilen Energieträgern zu beschleunigen, will man das Handwerk insbesondere bei der Ausbildung zum Einbau von Wärmepumpen unterstützen. Das scheint auch notwendig, haben doch 40 Prozent der Heizungsinstallateure noch nie eine Wärmepumpe montiert. Entsprechendes Branchen-Knowhow ist neben der Verfügbarkeit von Fachkräften natürlich die Voraussetzung für den gewünschten Wärmepumpen-Hochlauf.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Bundesinitiative ist die Förderung von Wärmenetzen, die von Kommunen bzw. kommunalen Energieversorgern betrieben werden, ebenfalls mit dem Ziel einer stärkeren Dekarbonisierung der Wärmeversorgung durch EE und Abwärme, speziell von Quartieren und Neubaugebieten. Ziel ist außerdem eine „flächendeckende kommunale Wärmeplanung“. Zusätzlich sollen die temporäre Speicherung und die Verwendung von Ökostrom, der mangels Nachfrage sonst abgeregelt werden müsste, zur Erzeugung von Wasserstoff unterstützt werden.

Bei der Industrie wird die Differenz bei den Betriebskosten zwischen herkömmlichen und klimafreundlichen Verfahren ausgeglichen oder reduziert, sofern die EU die entsprechende Förderung bewilligt. Angekündigt wird auch die Novellierung des Förderprogramms Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft, um beispielsweise den Energieträgerwechsel und klimafreundliche Prozesswärme zu unterstützen.

Fehlanzeige jedoch beim Verkehrsbereich, der Domäne der FDP innerhalb der Bundesregierung, er fehlt komplett in diesem Arbeitsplan. Kein Wort also etwa von einem Verbot von PKW-

Verbrennungsmotoren mit fossilen Kraftstoffen. Auch beim fälligen Wechsel von Öl- und Gasheizungen auf alternative, klimafreundlichere Techniken vermeidet die Bundesregierung (neue) Verbote. Sie baut im Wesentlichen auf die Regularien des GEG, das seit 1. November 2020 in Kraft ist, will jedoch das Fälligkeitsdatum um zwei Jahre vorziehen von 2026 auf 2024. (rk)

*Quellen:*

*„Energiesparen für mehr Unabhängigkeit. Arbeitsplan Energieeffizienz“, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 17.05.2022*

*„Habeck legt Arbeitsplan für Energieeffizienz vor“, Pressemitteilung des BMWK, 17.05.2022*

*„Arbeitsplan Energieeffizienz: Dreiklang aus Förderung, Vorgaben und Beratung, www.gih.de, 17.05.2022*